



Mobilität: Stadt startet Befragung

Umfrage Wie sind die Bürgerinnen und Bürger in Kirchheim unterwegs? Das will die Stadtverwaltung herausfinden.

Kirchheim. Rund 6300 Haushalte erhalten in diesen Tagen Post von Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader. Darin ruft er dazu auf, an einer repräsentativen Haushaltsbefragung teilzunehmen. Mit der Befragung soll das alltägliche Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden.

Zentrale Fragestellungen sind: Wie viele Wege werden täglich in Kirchheim und darüber hinaus zurückgelegt? Welche Verkehrsmittel werden für Arbeits-, Schul- oder Einkaufswege genutzt? Und wie werden die einzelnen Verkehrssysteme bewertet?

„Die Erkenntnisse aus der Mobilitätsbefragung werden eine wichtige Grundlage für eine zielgerichtete künftige Verkehrsplanung sein. Je mehr Personen sich beteiligen, desto zuverlässiger werden die Ergebnisse“, sagt Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader.

Die Mobilitätsbefragung läuft über drei Wochen vom 25. Juni bis zum 11. Juli und wird im Auftrag der Stadt von dem Planungsbüro Planersocietät aus Karlsruhe organisiert und ausgewertet. Alle zufällig ausgewählten Haushalte werden postalisch zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Sie können sich dabei wahlweise online, schriftlich per Post oder telefonisch beteiligen. „Damit können wir für jede Person eine geeignete Form zur Beteiligung an der Mobilitätsbefragung anbieten“, sagt Dr. Christoph Mall, Experte für Mobilitätsbefragungen bei Planersocietät.

Die Befragung besteht aus drei Teilen. Zunächst werden in einem Haushaltsfragebogen die Haushaltsstruktur und die Verkehrsmittelausstattung erhoben. In weiteren Fragebögen für alle Haushaltsangehörigen werden persönliche Mobilitätsvoraussetzungen wie der Führerscheinbesitz oder die persönliche Bewertung der Verkehrssituation in Kirchheim abgefragt. Zum Dritten soll ein Wegeprotokoll für jede Person ab sechs Jahren erstellt werden. In dem Wegeprotokoll gilt es, alle an einem vorgegebenen Werktag zurückgelegten Wege und die jeweils genutzten Verkehrsmittel zu dokumentieren. Ob der Gang zum Bäcker, die Fahrt zur Arbeit, der Weg zum Supermarkt, ins Fitnessstudio oder der abendliche Spaziergang – alle diese Wege werden im Wegeprotokoll notiert. Falls an dem Tag keine Wege zurückgelegt wurden, kann diese Information ebenfalls im Fragebogen vermerkt werden.

Die gesetzlichen Anforderungen an den Datenschutz werden streng eingehalten: Die Daten werden anonym ausgewertet und alle personenbezogenen Angaben im Anschluss vernichtet. Weitere Informationen zur Mobilitätsbefragung gibt es unter www.kirchheim-unter-teck-mobil.de. Erste Ergebnisse aus der Befragung werden für den Winter erwartet. *pm*



Zeitzeugen sprechen über die Geschichte des CJD. Das Graffiti (unten), das den Außenbereich des CJD schmückt, wurde eigens für das Jubiläum angefertigt. *Fotos: Florian Stegmaier*

CJD Hohenreisach: Der „Chancengeber“ wird 50

Jubiläum Mit einem Festakt und Tag der offenen Tür feierte das CJD sein 50-jähriges Bestehen. Ein Podiumsgespräch gab Einblick in die Geschichte. *Von Florian Stegmaier*

Seit 50 Jahren ist das CJD Hohenreisach ein Leuchtturm der Hoffnung – Alexander Lawitschka, Gesamtleiter des CJD Baden-Württemberg, würdigte das Engagement der Mitarbeiter. Mit Herzblut und Professionalität hätten sie in den vergangenen Jahrzehnten das Leben vieler junger Menschen geprägt und ihnen geholfen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Das Erfolgsgeheimnis liege in

„Ein Ort der ungeahnten Möglichkeiten.“

Inge Starzmann
Die Fachbereichsleiterin über das CJD

Teamarbeit auf Basis christlicher Werte: „Diese Werte, gepaart mit Innovationsgeist und Anpassungsfähigkeit, haben es ermöglicht, neue Wege zu gehen und den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden.“ Mit seinem Leitungskollegen Reinhard Sechser überreichte Lawitschka ein symbolträchtiges Jubiläumsgeschenk: eine Palme – Repräsentantin des Friedens und der Freude.

Den zahlreichen Gästen brachten Fachbereichsleiterin Inge Starzmann und Angebotsleiterin Connie Siegel-Hießerer das CJD Hohenreisach als „Chancengeber“ näher. 1974 hatte das CJD den Standort Hohenreisach von der Stadt Kirchheim übernommen. Jugendliche, die aufgrund persönlicher, sozialer oder gesundheitlicher Umstände Förderung benötigen, finden hier Unterstützung in Form von Berufsausbildung, schulischen Bildungsangeboten oder

Maßnahmen zur sozialen und beruflichen Integration. Aus Sicht von Inge Starzmann ist das CJD Hohenreisach ein „Ort der ungeahnten Möglichkeiten und Heimat auf Zeit“. Hier werde das Fundament für ein selbstständiges Leben gelegt.

Ein Podiumsgespräch mit Zeit-

zeugen bot Gelegenheit, die Geschichte des Hohenreisach mit Perspektiven für die Zukunft zu verknüpfen. Spürbar wurde die tiefe Verbundenheit der Ehemaligen mit dem CJD. Vergnüglich gingen Manfred Donabauer, Harald Gerharth, Elke Wolber-Rothe und Jürgen Dieterich miteinander ins

Gespräch. Die Herausforderung, sich als Sozialpädagoge mit Bauausschreibungen befassen zu müssen, kam ebenso zur Sprache wie der Wert einer Arbeit auf Beziehungsebene, wie sie die Kooperation von CJD und Agentur für Arbeit stets geprägt habe. Zukünftige Aufgaben liegen in der Erweiterung des Ausbildungsspektrums und des therapeutischen Angebots. Herzstück bleibe jedoch die Reha-Ausbildung, in der benachteiligte Jugendliche eine voll anerkannte Berufsausbildung absolvieren.

Führungen durch die hauseigenen Werkstätten gaben praxisnahe Einblicke. Bei den Raumausstattern ratterte die Buttonmaschine, in der Malerwerkstatt rotierte die Farbschleuder. Retro-Charme verprühte der Discokeller, der vom Hauswirtschaftslehrgang liebevoll im Stil der 70er-Jahre eingerichtet wurde. Und wem der Formel-Simulator im Büro der Bauzeichner zu virtuell war, konnte im Metall- und Schweißraum analoges Schmiedehandwerk bewundern.



Kita im Doschler wird zehn Jahre alt

Feiern Mit einem „Jahrmärktchen“ für Groß und Klein“ feierte die CJD-Kindertagesstätte im Doschler ihr zehnjähriges Bestehen. Die Bildungs-Kita bietet 30 Krippen- und 40 Kindergartenplätze. Im Beisein von Kathrin Leibold und Mareike Wandel, Angebots- und Fachbereichsleitung Kita, und CJD-Gesamtleiter Alexander Lawitschka würdigte

Kirchheims Sozialbürgermeisterin Christine Kullen die pädagogische Arbeit.

Anerkennung zollte Bürgermeisterin Kullen allen Mitarbeiterinnen, die als vertrauensvolle Bezugspersonen Kinder darin unterstützen, die Welt begreifbar zu machen. Die Bildungs-Kita orientiert sich an der individuellen Lern- und

Bildungsgeschichte des einzelnen Kindes. Kinder sind „aktive Lerner“, sie lernen in sozialen Zusammenhängen, durch Mitmachen und Mitverantwortung. Voraussetzung für jedes Lernen, für die Möglichkeit eines aktiven Erforschens und Entdeckens ist eine Atmosphäre von Sicherheit, Geborgenheit und Wertschätzung. 2013 wurde

der Gebäudekomplex nach ökologisch und biologisch höchstem Standard neu gebaut.

Bürgermeisterin Kullen überreichte einen Gutschein zur Anschaffung neuer Spielgeräte. Zwischen Spielstraße und Foodtruck begingen Kinder und Erwachsene das Jubiläum bei Sonnenschein. *fs*

Geschichte des CJD beginnt in Göppingen

Vision Mit rund 11.000 Mitarbeitern ist das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) eines der größten Sozialunternehmen Deutschlands. Auf Basis eines christlichen Weltbildes folgt das CJD der Vision einer inklusiven Gesellschaft. Der leitende Gedanke „Keiner darf verloren gehen!“ bedeutet, dass jedem Menschen Teilhabe am Leben und an der Gesellschaft zusteht.

Ursprung 1947 gründet der evangelische Pfarrer Arnold Dannenmann das CJD in Faurndau bei Göppingen. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg finden sich viele Jugendliche in schwierigen Umständen wieder. Mit Kreativität und Zuversicht sucht Dannenmann nach Lösungen. Bundeskanzler Konrad Adenauer ist fasziniert von Vision und Tatkraft des Theologen.

Expansion Dannenmann gründet Ausbildungsjugenddörfer, entwickelt das Berufsvorbereitungsjahr und richtet Sprachlehrgänge für „Ausiedlerkinder“ ein. Im Ruhrgebiet entstehen Bergbau-Jugenddörfer. Ein Heim eigens für Arbeiterinnen öffnet in Ebersbach/Fils. Während der 1960er-Jahren wachsen Jugenddörfer in Afrika. Die Kinder- und Jugendhilfe wird in den 70er-Jahren ein eigenständiger Bereich des CJD. Die 80er-Jahre machen verstärkt Arbeits- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Förderung von Migranten nötig. Mit der deutschen Wiedervereinigung halten neue Organisationsformen Einzug. Der Beginn des 21. Jahrhunderts zieht eine grundlegende Neustrukturierung der internen Fachbereiche nach sich. Heute zählt der Verein bundesweit über 350 Standorte. *fs*

Blaulicht

Sexuelle Belästigung in der S1 nach Kirchheim

Kirchheim. Am Donnerstagabend ist eine 32 Jahre alte Frau in der S1 in Richtung Kirchheim sexuell belästigt worden. Offenbar ereignete sich der Vorfall gegen 22.30 Uhr zwischen Stuttgart Hauptbahnhof und Stadtmitte. Hier soll der mutmaßliche Täter gegenüber der 32-jährigen Reisenden platzgenommen und sein Geschlechtsteil entblößt haben. Laut aktuellen Erkenntnissen stand die Frau sofort auf und nahm in der Nähe anderer Reisender Platz. Der Tatverdächtige verließ wohl ebenfalls seinen Sitzplatz und lief durch den Zug. Der Mann soll etwa 1,70 Meter groß und mit einer braunen Schirmmütze und einer hellen Hose bekleidet gewesen sein. Zeugen oder weitere Geschädigte werden gebeten, sich bei der ermittelnden Bundespolizei Stuttgart unter der Telefonnummer 0711/87 0350 zu melden.

Gestohlene Zeitungen gefunden

Kirchheim. Die Polizei hat die 300 gestohlenen Exemplare des Teckboten, die in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch entwendet worden sind, auf der Ötlinger Straße zwischen Ötlingen und Wendlingen gefunden. Sie waren über die ganze Straße verteilt. Die Feuerwehr musste anrücken und die Zeitungen entfernen. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Nürtingen unter der Nummer 070 22/92240 zu melden. *lp*

Italienisch lernen

Kirchheim. Von Montag, 1. Juli, bis Freitag, 5. Juli, findet jeweils in der Zeit von 18 bis 21 Uhr bei der Volkshochschule Kirchheim (VHS) im Schulungszentrum in der Henriettenstraße ein Italienisch-Kompaktkurs für Personen ohne Vorkenntnisse statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen dabei die wichtigsten Sätze und Redewendungen sowie leichte Grammatik, um zum Beispiel im Urlaub mit den Einheimischen ins Gespräch zu kommen und sich im Land zurechtzufinden. Eine Woche später, von Montag, 8. Juli, bis Freitag, 12. Juli, findet dann ein Italienisch-Kompaktkurs für Per-

sonen mit geringen Grundkenntnissen statt, ebenfalls von 18 bis 21 Uhr im Schulungszentrum in der Henriettenstraße. Dieser Sprachkurs baut auf den Grundlagen von Teil 1 in der Vorwoche auf. Er kann aber auch separat besucht werden. Menschen, die schon ein bisschen Italienisch gelernt haben, können hier ihre Kenntnisse über die Sprache und Kultur Italiens erweitern. *pm*

Anmelden kann man sich bei der Volkshochschule Kirchheim unter der Telefonnummer 0 70 21/97 30 30 oder online auf www.vhskirchheim.de.

Ellen Strauß-Wallisch lädt Kinder zum Mitsingen ein

Kirchheim. Am Sonntag, 30. Juni, heißt es um 14 Uhr gemeinsam Singen und Bewegen im „Garten der Begegnung“ der Stiftung Tragwerk in Kirchheim. Ellen Strauß-Wallisch lädt Kinder aus der Umgebung ein, vorbeizukommen und mitzumachen. Der Eintritt ist frei. Bei Regenwetter fällt die Veranstaltung aus. Ellen Strauß-Wallisch ist Vocaltrainerin für Kinderchöre und Lehrbeauftragte für die Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte im Fachbereich Musik. Das Energiebündel hat 150 eigene Lieder veröffentlicht und stand bereits mit über 2000 Kindern auf der Bühne. *pm*



ZAHL DES TAGES

11

Tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt das Christliche Jugenddorfwerk (CJD) bundesweit.